

SoVD beim Amt für Versorgung und Integration Bremen

Informationsaustausch fortsetzen

Zu einem Infogespräch traf sich der 1. Landesvorsitzende Joachim Wittrien, zusammen mit den Mitgliedern des Sozialpolitischen Ausschusses, am 12. Mai mit dem Leitungsteam des Amtes für Versorgung und Integration Bremen (AVIB).

AVIB-Amtsleiter David Geduldig führte die SoVD-Delegation, bestehend aus Joachim Wittrien, Kathrin Blöhe, Gonda Flemming, Thomas Wolter, Henry Spradau und Walter Stubben, im neuen Dienstgebäude in Dovenströmscontrescarpe 172, Block D, in Organisation und Aufgaben des Amtes ein. Die Teilnehmer tauschten sich über die verschiedenen Arbeitsbereiche aus und behandelten u. a. die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung und in diesem Zusammenhang auch die verstärkte Förderung von Integrationsfirmen.

Die Neuerungen bei der Anerkennung der Schwerbehinderteneigenschaft und der Zuerkennung von Merkmalen waren ebenso Thema wie die Leistungserbringung nach dem Bundesversorgungsgesetz und den Nebengesetzen. Breiten Raum nahm die Rechtsentwicklung in den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen des Amtes ein,



Der SoVD-Bremen zu Besuch beim AVIB, darunter AVIB-Leiter David Geduldig (zweite Reihe, ganz links) und SoVD-Landesvorsitzender Joachim Wittrien (ganz rechts, zweite Reihe).

z. B. das Bundesteilhabegesetz, die Neuordnung des sozialen Entschädigungsrechts und die Weiterführung der Entschädigungen für Untergebrachte in Heimen und Psychiatrieeinrichtungen.

Mit besonderem Interesse informierte sich die SoVD-Delegation über die umfassend barrierefreie Gestaltung der neuen Räumlichkeiten des AVIB, die sich auf aktuellem

Stand befindet und ausdrückliche Anerkennung fand. Das AVIB hat ferner durch die Einrichtung eines Infozentrums auf dem neuesten Stand der Technik die Voraussetzungen geschaffen, seine Aufgaben noch wirkungsvoller wahrnehmen zu können. Am Ende des Gespräches wurde verabredet, weiterhin Informationen auszutauschen und das Gespräch fortzusetzen.

Große Nachfrage nach Faltblatt

Wenn Babys schreien

Der Flyer „Babys nicht schütteln“ klärt über die Risiken auf, die für Säuglinge durch zu starkes Hin- und Herbewegen entstehen. Außerdem gibt er Tipps für den Umgang mit dem schreienden Baby und weist auf verschiedene Informationsangebote und Beratungsstellen hin, an die sich Eltern wenden können.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde der Flyer als Gemeinschaftsprojekt mit der Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz Bremen, den Gesundheitsämtern in Bremen und Bremerhaven sowie der Techniker Krankenkasse (TK) in Bremen aktualisiert und neu aufgelegt.

Eltern nicht alleine lassen

Manche Babys schreien beinahe ununterbrochen. Gerade in der ersten Zeit nach der Geburt kann das Eltern verunsichern. „Wichtig ist, dass Eltern wissen, dass sie nicht allein sind, wenn sie das Gefühl haben, an die Grenzen ihrer Belastbarkeit zu stoßen. Den Mut zu haben, sich mit anderen auszutauschen und sich Rat und Hilfe zu holen, ist der richtige Weg“, so Senatorin Prof. Dr. Eva Quante-Brandt. „Der Flyer ist ein gutes Beispiel, wie mit einfachen Mitteln Wissen erweitert und damit Leben geschützt werden kann“, so die Bremer Gesundheitssenatorin.

Flyer klärt über Gefahren auf

„Der Flyer klärt unkompliziert und mit ergänzenden Illustrationen auf“, erklärt Sören Schmidt-Bodenstein, Leiter der TK-Landesvertretung in Bremen und Herausgeber des Informationsflyers. „Mit diesem Flyer können wir einer Vielzahl von Eltern vermitteln, dass sie jederzeit Unterstützung und professionelle Hilfe in Anspruch nehmen können“, so Schmidt-Bodenstein. „Leider gibt es immer wieder Fälle, in denen Babys durch Schütteln schlimme Schäden zugefügt werden. Das zeigt, dass weitere Aufklärung nötig ist.“

Um auch Eltern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist zu erreichen, werden die bisherigen Flyer in Türkisch, Russisch und englischer Sprache demnächst ebenfalls neu aufgelegt und um die arabische Sprache erweitert.

Kontakt und Bestelladressen:

- Gesundheitsamt Bremen, Horner Straße 60-70, 28203 Bremen, Tel.: 0421/36 11 51 15, E-Mail sozialpaediatric@gesundheitsamt.bremen.de,
- Gesundheitsamt Bremerhaven, Wurster Straße 49, 27580 Bremerhaven, Tel.: 0471/5 90 22 68, E-Mail natalie.root@magistrat.bremerhaven.de,
- TK-Landesvertretung Bremen, Postfach 286155, 28361 Bremen, Tel.: 0421/30 50 54 00, E-Mail lv-bremen@tk.de.

Quelle: Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Lesum

Dieses Jahr gab es vor dem traditionellen Spargelesen einen Vortrag zum Thema „Fit im Alter“. Werner Müller von der Sportgemeinschaft Marßel verwies auf viele Möglichkeiten, um auch im Alter fit zu bleiben, wie z.B. mit Yoga, Boccia oder Gymnastik. Die Sportgemeinschaft Marßel bietet mit Unterstützung der ortsansässigen Ärzte viele geeignete Sportarten an.

Anschließend wurde der Spargel verkostigt.

Ortsverband Gröpelingen

Auf der Jahreshauptversammlung am 16. April sprachen sich die anwesenden Mitglieder unter anderem gegen die Schließung des Streichelzoos, des Spielehauses und der Suppenküche aus.

Bei den Vorstandswahlen wurde Vorsitzende Marianne Stelzenmüller in ihrem Amt bestätigt. Neu gewählt wur-



Referent Werner Müller beim Ortsverband Lesum.

den als Beisitzerin Annegret Hensel, als Frauenbeauftragte Renate Lösche, als Schriftführer Guido Wilharm und als Revisor Hans-Jürgen Hensel.

Ortsverband Lehe/Mitte

Der 1. Vorsitzende Karl-Otto Harms begrüßte die

Mitglieder am 19. April zur Jahreshauptversammlung. Ehrengast war Landesvorsitzender Joachim Wittrien, auch Kreisgeschäftsführer Wilfried Schadock war anwesend. Nach der Ehrung von sechs Jubilaren wurde der Vorstand neu gewählt: Vorsitzender Karl-Otto Harms wurde dabei im Amt bestätigt.

Ortsverband Leherheide

Am 8. April fand die Jahreshauptversammlung mit Jubilarehrungen statt. In seiner Begrüßung konnte Vorsitzender Alfred Bultmann neben vielen Mitgliedern die beiden 2. Landesvorsitzenden Karla Jahnke und Karl-Otto Harms sowie Kreisgeschäftsführer Wilfried Schadock als Gäste begrüßen. Die durchgeführte Vorstandswahl ergab kaum Änderungen: Alfred Bultmann bleibt Vorsitzender, Stellvertreter ist Jürgen Ahrens.

Blickpunkt Auge

„Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust“ ist eine vom Land geförderte und vom Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen getragene Beratungsstelle. Sie berät und unterstützt von Sehverlust Betroffene oder Bedrohte und deren Angehörige neutral und kostenfrei, ermöglicht den Austausch mit Gleichbetroffenen und vermittelt bei Bedarf an Beratungsstellen und Fachleute.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 18 Uhr stehen ehrenamtliche Gesprächspartner unter Tel.: 0421/24 40 16 16 zur Verfügung. Kontakt und weitere Infos erhalten Sie bei Martina Reicksmann, Tel.: 0421/244 16 13, oder per E-Mail an: bremen@blickpunkt-auge.de.

Wenn Sie darüber hinaus Unterstützung in allen sozialrechtlichen Fragen benötigen, die damit im Zusammenhang stehen, wenden Sie sich gerne an die bekannten Beratungsstellen Ihres SoVD.